

# Zweitstudium

## Beitrag von „Nette-W“ vom 18. Juli 2019 18:28

Hallo alle zusammen,

gibt es vielleicht jemanden unter Euch, der nach dem Lehramtsstudium ein Zweitstudium absolviert hat?

Und welches ist das?

Siehe seit längerem mit einem solchen Gedanken und möchte gerne dazu wissen, inwiefern neben dem Lehrerberuf ein solches Studium zu meistern ist...

VG,  
Nette-W

---

## Beitrag von „Philio“ vom 18. Juli 2019 21:24

Die Frage finde ich sehr spannend 😊

---

## Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2019 21:54

Ein Kollege von mir hat vor knapp zwei Jahren sein Biologiestudium abgeschlossen, dass er nach mehreren Jahren im Schuldienst noch angegangen ist. Teilweise reduziertes Deputat und berufsbegleitend studiert, das letzte Studienjahr dann ein Sabbatjahr und volle Konzentration auf das Studium bis zum Abschluss. Keine persönliche Erfahrung, aber da ich den Kollegen ganz gut kenne, kann ich ggf die eine oder andere Frage beantworten.

---

## Beitrag von „Mimimaus“ vom 18. Juli 2019 22:35

Ich habe mal bei der Fernuni Hagen angefangen. Mit hoher Motivation gestartet, die sehr zügig nachgelassen hat 😱 Ich denke, mir fehlte das konkrete Ziel. Was willst du denn erreichen?

---

### **Beitrag von „Nette-W“ vom 18. Juli 2019 23:00**

#### Zitat von Mimimaus

Ich habe mal bei der Fernuni Hagen angefangen. Mit hoher Motivation gestartet, die sehr zügig nachgelassen hat 😱 Ich denke, mir fehlte das konkrete Ziel. Was willst du denn erreichen?

Bin sehr wissbegierig und ehrgeizig und möchte mir damit selbst etwas beweisen...

---

### **Beitrag von „Avantasia“ vom 19. Juli 2019 00:15**

Ich hatte mal ein solches an der Fernuni begonnen. Dass ich nach einigen Semestern abbrach, lag zum einen daran, dass ich ein Sprintstudium als Lehrerqualifizierungsmaßnahme begann und durchzog, zum anderen an der sehr unpraktischen Zeiteinteilung von Uni und Schule: Während ich in den Sommerferien eigentlich viel Zeit zum Lernen (und für die Übungsaufgaben, die Voraussetzung für die Klausuren waren) hätte, waren Semesterferien. Die Vorlesungszeit (also die Zeit, in der die Materialien und Übungsaufgaben verschickt wurden) lag gerade im November/Dezember, wo ich besonders mit den Klassenarbeiten zu tun hatte, oder im April/Mai/Juni, wo das Abi und der Schuljahresendstress auf mich wartete.

À+

---

### **Beitrag von „Instrukteur“ vom 19. Juli 2019 08:59**

Ich kann MicroMasters o.ä. Kurse bekannter MOOC-Anbieter empfehlen. Ebenfalls spannend und lässt sich leichter in den Alltag integrieren. Zudem haben Kurse beispielsweise auf edX eine gute Reputation. Alternativ gibt es da noch die [Virtuelle Hochschule Bayern](#), die zunehmend

ausgebaut wird. Ich selber habe bereits MOOCs erfolgreich absolviert und werde demnächst mit einem neuen beginnen ([Instructional Design and Technology](#)). Ich bin aber auch ein Freund des e-Learnings. Zudem kann man die Kosten (sofern welche anfallen sollten) steuerlich geltend machen.

---

### **Beitrag von „Philio“ vom 19. Juli 2019 18:29**

Ich liebäugle schon länger mit der Open University, aber leider sind die Kosten schon ziemlich hoch. An der Fernuni Hagen habe ich schon einzelne Kurse zur persönlichen Weiterbildung gemacht, war aber Mathematik. Sehr gerne würde ich was in Richtung Geisteswissenschaften studieren, aber leider ist da die Auswahl an der Fernuni nicht so besonders gross bzw. nicht das, was mich anmachen würde.

---

### **Beitrag von „keckks“ vom 20. Juli 2019 14:21**

second die moocs, da ist oft tolles dabei und man kann sich so sehr engagieren, wie es eben möglich ist.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Juli 2019 20:05**

Danke für den Tip, Instrukteur!

#### [Zitat von Instrukteur](#)

...Zudem kann man die Kosten (sofern welche anfallen sollten) steuerlich geltend machen.

Würdest du ungesehen 400\$ überweisen? Also woher weiß man, wie gut die Angebote sind?

LG

---

## Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Juli 2019 20:09

### Zitat von Nette-W

Hallo alle zusammen,

gibt es vielleicht jemanden unter Euch, der nach dem Lehramtsstudium ein Zweitstudium absolviert hat?

Und welches ist das?

Ich überlege, an der Fernuni Kaiserslautern was zu belegen. Allerdings bin ich noch unschlüssig, weil man 2 Jahre neben dem Job dranbleiben muss, Präsenzseminare trotz Familie, Masterarbeit schreiben und verteidigen etc., dafür dass am Ende kein Hahn mehr nach dem Master kräht... weiß ich noch nicht. Wäre dann eben wirklich nur für mich 😊

---

## Beitrag von „Th0r5ten“ vom 20. Juli 2019 20:42

### Zitat von Krabappel

Würdest du ungesehen 400\$ überweisen? Also woher weiß man, wie gut die Angebote sind?

Das unterscheidet sich von Anbieter zu Anbieter: Bei edX kann man viele Kurse kostenlos teilnehmen, wenn man nicht an Quizes oder Assessments teilnehmen und am Ende ein Zertifikat bekommen möchte. Man könnte also erstmal den Kurs beginnen und sich später dafür oder dagegen entscheiden, die Gebühren zu bezahlen.

Bei coursera gibt es, glaube ich, eine kostenfreie Testphase. ich konnte jedenfalls zwei Kurse beenden, einschliesslich Assessments/Quizes und Zertifikaten, ohne dass ich etwas bezahlen musste 😊

Ich würde auf jeden Fall klein anfangen. Ein paar Tage oder Wochen e-Learning geht für mich. Zertifikatskurse über einige Monate gingen für mich auch. Noch mehr Studienabschlüsse, für die ich nichts im Gegenzug bekomme, würde ich wohl nicht machen.

---

## Beitrag von „Instrukteur“ vom 22. Juli 2019 12:20

Neben der openVHB gibt es übrigens auch noch das Angebot [oncampus](#), ein Service der FH Lübeck, die Inhalte werden aber von unterschiedlichen FHs geliefert. Oder um am Zahn der Zeit zu sein: es gibt auch die [Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit](#) (bereitgestellt von der Universität Bremen), dort bietet man ebenfalls MicroMasters (analog zu edX und US Universitäten) an.

#### Zitat von Krabappel

Danke für den Tip, Instrukteur!

Würdest du ungesehen 400\$ überweisen? Also woher weiß man, wie gut die Angebote sind?

LG

Nein, ohne das Angebot vorher ausprobieren zu können bestimmt nicht. Aber idR. gibt es eine Möglichkeit des unverbindlichen Testens, wie zuvor von Thorsten erwähnt. Ansonsten kann man mMn. Angeboten von staatlichen Bildungsinstitutionen durchaus trauen. Zur Not kann man noch recherchieren was z.B. von der University of Maryland (ein Public Ivy) zu halten ist.

Grundsätzlich möchte ich an der Stelle aber noch dazu raten, dass man sich in seiner Umgebung um einen Lernpartner bemüht. Zu zweit in einem Lerntandem zu arbeiten macht mehr Spaß und die Wahrscheinlichkeit, dass man den MOOC durchzieht ist alleine durch die dadurch entstandene Verbindlichkeit höher. Als Einzelkämpfer kann e-Learning funktionieren, aber leicht fällt's häufig nicht. Soziales Lernen spielt schon eine wichtige Rolle und diese Facette kann ein MOOC nur bedingt mittels sozialer Medien abbilden.